



LAG Gleichstellung

kommunal & hauptamtlich in Schleswig-Holstein

LAG der hauptamtlichen kommunalen
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten
c/o LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.
Auguste-Viktoria-Straße 16, 24103 Kiel
kontakt@gleichstellung-sh.de
www.gleichstellung-sh.de

An
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

Kiel, 16.03.2026

Stellungnahme zum Landesweiten Nahverkehrsplan Schleswig-Holstein 2027–2031 aus Sicht der Gleichstellung der Geschlechter

Die Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten begrüßt grundsätzlich das Ziel des Landes Schleswig-Holstein, den öffentlichen Personennahverkehr auszubauen und die Mobilität im Land zunächst genauer anzuschauen und im Anschluss an die Bedarfe der Menschen anzupassen. Denn: Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Unabhängigkeit und soziale Integration.

Daher freuen wir uns über die Gelegenheit zur Stellungnahme und schauen mit einer geschlechtersensiblen Brille auf den uns vorliegenden LNVP für die Jahre 2027 – 2031.

Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Überlegungen dar:

1. Fehlendes Gender-Mainstreaming in der Verkehrsplanung

Der Nahverkehrsplan berücksichtigt die unterschiedlichen Mobilitätsbedarfe von Frauen, Männern und nichtbinären Menschen **nicht systematisch**. Eine geschlechterdifferenzierte Analyse der Nutzung des öffentlichen Verkehrs fehlt.

Dies ist fachlich nicht nachvollziehbar. Seit vielen Jahren belegen nationale und internationale Studien, dass sich Mobilitätsmuster deutlich unterscheiden. Frauen nutzen den öffentlichen Verkehr häufiger, legen mehr Wegeketten zurück und sind stärker von einer guten ÖPNV-Infrastruktur abhängig. Gleichzeitig verfügen Frauen statistisch seltener über einen eigenen Pkw.

Das Land Schleswig-Holstein stellt hier eine gute Handlungsempfehlung zur Verfügung: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/soziales/gender-mainstreaming>

Die verkehrspolitischen Ziele sowie neu entstehende Projekte sollten unter diesen Aspekten betrachtet werden.

Sprecherinnen:

- ☐ **Iris Brücker**
Amt Nortorfer Land
Niedernstraße 6
24589 Nortorf
Tel.: 04392/ 401 140
bruecker@amt-nortorfer-land.de
- ☐ **Claudia Eckhardt-Löffler**
Stadt Kaltenkirchen
Holstenstraße 14
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191/ 939 152
c.eckhardt-loeffler@kaltenkirchen.de
- ☐ **Eline Joosten**
Stadt Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
Tel.: 04122/ 714 222
joosten@stadt-uetersen.de
- ☐ **Silvia Kempe-Waedt**
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24678 Rendsburg
Tel.: 04331/ 202 400
silvia.kempe-waedt@kreis-rd.de
- ☐ **Bentje Ott**
Kreis Dithmarschen
Stettiner Str. 30
25746 Heide
Tel.: 0481/ 97 1547
bentje.ott@dithmarschen.de
- ☐ **Marie Sprute**
Stadt Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg
Tel.: 0461/85 4533
sprute.marie@flensburg.de
- ☐ **Wiebke Tischler**
Amt Kellinghusen
Hauptstraße 14
25548 Kellinghusen
Tel.: 04822/ 39 333
wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de



LAG Gleichstellung

kommunal & hauptamtlich in Schleswig-Holstein

LAG der hauptamtlichen kommunalen
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten
c/o LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.
Auguste-Viktoria-Straße 16, 24103 Kiel
kontakt@gleichstellung-sh.de
www.gleichstellung-sh.de

2. Stärkere Berücksichtigung von Care-Arbeit in der Verkehrsplanung

Im Entwurf des Landesweiten Nahverkehrsplans wird die Verbesserung der Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel sowie die barrierearme Gestaltung der Umsteigesituationen als wichtige Bestandteile eines leistungsfähigen öffentlichen Verkehrs hervorgehoben. Das begrüßen wir.

Besonders Frauen sind in ihrem Alltag zuständig für weitere Personen. Dies können Kinder und andere zu pflegende oder betreuende Menschen sein. Eine Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs bedeutetet daher eine besondere Herausforderung.

Dies betrifft die Orte, die Fahrten und die Anknüpfungen an den ÖPNV oder andere Mobilitätsangebote. Zur Verbesserung des Nutzungserlebnisses von Care-Verantwortlichen schlagen wir folgende Punkte zur Verbesserung des Nutzungserlebnisses vor:

Unter dem Aspekt der Care-Arbeit ist zu der bereits bedachten Barrierefreiheit wichtig, dass Verkehrsplanung folgende Aspekte berücksichtigt:

- kurze und übersichtliche Wege zwischen Bahnsteig und Bushaltestelle (inkl. Beschilderungen und Begehung mit verschiedenster Personengruppen)
- möglichst barrierefreie Zugänge ohne Treppen
- ausreichend breite Wege, Rangierflächen und Abstellflächen in den Zügen und Wartebereichen für Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühle
- sichere Querungsmöglichkeiten im Bereich von Bahnhöfen und Haltestellen
- Bewegungsflächen und Kinderbeschäftigungs-Möglichkeiten für Kinder in den Zügen und Wartebereichen (z. B. eingezäunte Bereiche mit Spielgeräten)
- Rückzugsort für überforderte Personen in den Zügen und in den Wartebereichen
- Hinweise auf Orte in der Nähe von Bahnhöfen um Wartezeiten zu überbrücken (beispielsweise Supermärkte und Spielplätze)

Care-Arbeit sollte in der Beratung von Kommunen durch mobility SH, bei der Planung neuer On-Demand-Ergänzungen sowie bei der Aufwertung von Bahnhöfen und ihrem Umfeld berücksichtigt werden (z.B. Fahrradausleih mit Kindersitzen). Aus Sicht der Gleichstellungsarbeit ist eine gut funktionierende Verknüpfung und Verlässlichkeit des ÖPNVs inklusive Umstiegsmöglichkeiten zwischen Schienenverkehr und Busverkehr von besonderer Bedeutung für Menschen, die den öffentlichen Verkehr im Alltag für vielfältige Wege nutzen. Eine Verlässlichkeit ist unverzichtbar, da zu Betreuende oft nicht allein gelassen werden können – beispielsweise Abholung in der Kindertagesstätte.

Sprecherinnen:

- ☐ **Iris Brücker**
Amt Nortorfer Land
Niedernstraße 6
24589 Nortorf
Tel.: 04392/ 401 140
bruecker@amt-nortorfer-land.de
- ☐ **Claudia Eckhardt-Löffler**
Stadt Kaltenkirchen
Holstenstraße 14
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191/ 939 152
c.eckhardt-loeffler@kaltenkirchen.de
- ☐ **Eline Joosten**
Stadt Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
Tel.: 04122/ 714 222
joosten@stadt-uetersen.de
- ☐ **Silvia Kempe-Waedt**
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24678 Rendsburg
Tel.: 04331/ 202 400
silvia.kempe-waedt@kreis-rd.de
- ☐ **Bentje Ott**
Kreis Dithmarschen
Stettiner Str. 30
25746 Heide
Tel.: 0481/ 97 1547
bentje.ott@dithmarschen.de
- ☐ **Marie Sprute**
Stadt Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg
Tel.: 0461/85 4533
sprute.marie@flensburg.de
- ☐ **Wiebke Tischler**
Amt Kellinghusen
Hauptstraße 14
25548 Kellinghusen
Tel.: 04822/ 39 333
wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de



3. Geschlechtersensible Betrachtung der Sicherheit

Der Nahverkehrsplan erkennt zwar grundsätzlich die Bedeutung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Verkehr an. Bisher wird eine geschlechtersensible Perspektive auf das Thema Sicherheit jedoch nicht betrachtet.

Frauen sind im öffentlichen Raum und auch im ÖPNV überdurchschnittlich häufig von Belästigung, Bedrohung und sexualisierter Gewalt betroffen und/oder haben entsprechende Sicherheitsbedenken. Diese Erfahrungen beeinflussen maßgeblich das Mobilitätsverhalten.

Wir empfehlen daher für einen zukunftsgerichteten und sicheren Nahverkehr ergänzend zu den bereits durchgeführten oder geplanten Maßnahmen

- geschlechterspezifische Analysen zur Sicherheit im ÖPNV
- Maßnahmen gegen sexualisierte Belästigung
- klare Anforderungen an sichere Haltestellenräume (beispielsweise keine dunkeln, nicht einsehbare Ecken)
- Konzepte für niedrigschwellige Meldesysteme bei Übergriffen (auch bei sexualisierten Übergriffen)
- Schulungen des Personals im Umgang mit Belästigungssituationen (auch Betroffenen-orientiert)
- Erweiterung des Runden Tisches „Sicherheit“ um Menschen mit gleichstellungspolitischer Sichtweise.

Einige Anregungen finden sich in dem Konzept „Sicher unterwegs im hvv“:

<https://www.hvv.de/de/sicherunterwegs>

4. Zielgruppentickets

Es ist positiv hervorzuheben, dass der Plan die Bedeutung **zielgruppenspezifischer Ticketangebote** anerkennt. Entsprechende Tarifmodelle können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Mobilität für einige Bevölkerungsgruppen mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten (Studierende und Schüler*innen) zu sichern und damit gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Aus gleichstellungspolitischer Sicht ist dieser Ansatz ausdrücklich zu begrüßen.

Eine Erweiterung der Zielgruppen-Tickets halten wir aus unserer Perspektive für unerlässlich, um auch Menschen Teilhabe zu ermöglichen, für welche die Nutzung des ÖPNV durch die Umstellung auf das Deutschland-Ticket teurer geworden ist, z.B. durch den Wegfall alternativer kleinräumiger Tickets.

Zielgruppentickets könnten daher für folgende Personengruppen eine spürbare Entlastung darstellen:

- Menschen und Familien mit geringem Einkommen und/oder im Leistungsbezug

Sprecherinnen:

- ☐ **Iris Brücker**
Amt Nortorfer Land
Niedernstraße 6
24589 Nortorf
Tel.: 04392/ 401 140
bruecker@amt-nortorfer-land.de
- ☐ **Claudia Eckhardt-Löffler**
Stadt Kaltenkirchen
Holstenstraße 14
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191/ 939 152
c.eckhardt-loeffler@kaltenkirchen.de
- ☐ **Eline Joosten**
Stadt Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
Tel.: 04122/ 714 222
joosten@stadt-uetersen.de
- ☐ **Silvia Kempe-Waedt**
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24678 Rendsburg
Tel.: 04331/ 202 400
silvia.kempe-waedt@kreis-rd.de
- ☐ **Bentje Ott**
Kreis Dithmarschen
Stettiner Str. 30
25746 Heide
Tel.: 0481/ 97 1547
bentje.ott@dithmarschen.de
- ☐ **Marie Sprute**
Stadt Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg
Tel.: 0461/85 4533
sprute.marie@flensburg.de
- ☐ **Wiebke Tischler**
Amt Kellinghusen
Hauptstraße 14
25548 Kellinghusen
Tel.: 04822/ 39 333
wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de



LAG Gleichstellung

kommunal & hauptamtlich in Schleswig-Holstein

LAG der hauptamtlichen kommunalen
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten
c/o LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.
Auguste-Viktoria-Straße 16, 24103 Kiel
kontakt@gleichstellung-sh.de
www.gleichstellung-sh.de

- junge Menschen in Ausbildung und teilweise auch Schüler*innen der weiterführenden Schulen (je nach Kreis unterschiedlich)
- Senior*innen.

Gerade für Personen, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind und gleichzeitig nur über eingeschränkte finanzielle Ressourcen verfügen, sind bezahlbare Ticketangebote eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zu Bildung, Arbeit, medizinischer Versorgung und sozialer Teilhabe.

Mobilität ist für diese Gruppen von zentraler Bedeutung. Sie ermöglicht den Zugang zu Arbeitsplätzen, Bildungsangeboten, sozialen Netzwerken sowie zu Beratungs- und Unterstützungsstrukturen. Wenn Mobilität aus finanziellen Gründen eingeschränkt ist, verstärkt dies bestehende soziale Ungleichheiten.

Eine solche Ergänzung würde dazu beitragen, den öffentlichen Verkehr nicht nur leistungsfähig, sondern auch sozial gerecht zu gestalten. Ein gutes Beispiel ist die Einführung des Sozialrabattes im hvv: <https://www.hvv.de/de/sozialrabatt>
Dies könnte noch um Menschen mit geringen Einkommen ergänzt werden. Hiervon würden insbesondere Frauen profitieren, da diese häufiger im Niedriglohnsektor und / oder teilzeit- beschäftigt sind.

5. Digitalisierung

Wir begrüßen ebenfalls die Verbesserungen, die es in der Digitalisierung gegeben hat und geben soll. Digitale Buchungs- und Echtzeit-Apps können die Planungssicherheit erhöhen, was besonders für Frauen mit Kindern oder pflegenden Angehörigen entscheidend ist, um ÖPNV-Angebote flexibler und stressfreier zu nutzen. Digitale (Bezahl-)Systeme sollten jedoch keine neuen Hürden schaffen. Um dem Ziel der zunehmenden Barrierearmut näher zu kommen, müssen sie inklusiv gestaltet sein, um Menschen ohne Smartphone oder mit geringen digitalen Kompetenzen nicht auszuschließen.

Sprecherinnen:

- ☐ **Iris Brücker**
Amt Nortorfer Land
Niedernstraße 6
24589 Nortorf
Tel.: 04392/ 401 140
bruecker@amt-nortorfer-land.de
- ☐ **Claudia Eckhardt-Löffler**
Stadt Kaltenkirchen
Holstenstraße 14
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191/ 939 152
c.eckhardt-loeffler@kaltenkirchen.de
- ☐ **Eline Joosten**
Stadt Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
Tel.: 04122/ 714 222
joosten@stadt-uetersen.de
- ☐ **Silvia Kempe-Waedt**
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24678 Rendsburg
Tel.: 04331/ 202 400
silvia.kempe-waedt@kreis-rd.de
- ☐ **Bentje Ott**
Kreis Dithmarschen
Stettiner Str. 30
25746 Heide
Tel.: 0481/ 97 1547
bentje.ott@dithmarschen.de
- ☐ **Marie Sprute**
Stadt Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg
Tel.: 0461/85 4533
sprute.marie@flensburg.de
- ☐ **Wiebke Tischler**
Amt Kellinghusen
Hauptstraße 14
25548 Kellinghusen
Tel.: 04822/ 39 333
wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de



LAG Gleichstellung

kommunal & hauptamtlich in Schleswig-Holstein

LAG der hauptamtlichen kommunalen
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten
c/o LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.
Auguste-Viktoria-Straße 16, 24103 Kiel
kontakt@gleichstellung-sh.de
www.gleichstellung-sh.de

Abschließend möchten wir betonen, wie wichtig wir den Ausbau des landesweiten öffentlichen Schienen- und Nahverkehrs finden, um damit die Mobilitätswende zu unterstützen. Denn der Klimawandel trifft uns alle, wenn auch unterschiedlich.

Herzliche Grüße

Wiebke Tischler und Eline Joosten

Sprecherinnen:

- ☐ **Iris Brücker**
Amt Nortorfer Land
Niedernstraße 6
24589 Nortorf
Tel.: 04392/ 401 140
bruecker@amt-nortorfer-land.de
- ☐ **Claudia Eckhardt-Löffler**
Stadt Kaltenkirchen
Holstenstraße 14
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191/ 939 152
c.eckhardt-loeffler@kaltenkirchen.de
- ☐ **Eline Joosten**
Stadt Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
Tel.: 04122/ 714 222
joosten@stadt-uetersen.de
- ☐ **Silvia Kempe-Waedt**
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24678 Rendsburg
Tel.: 04331/ 202 400
silvia.kempe-waedt@kreis-rd.de
- ☐ **Bentje Ott**
Kreis Dithmarschen
Stettiner Str. 30
25746 Heide
Tel.: 0481/ 97 1547
bentje.ott@dithmarschen.de
- ☐ **Marie Sprute**
Stadt Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg
Tel.: 0461/85 4533
sprute.marie@flensburg.de
- ☐ **Wiebke Tischler**
Amt Kellinghusen
Hauptstraße 14
25548 Kellinghusen
Tel.: 04822/ 39 333
wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de